



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Sächsische Schweiz e.V.**

Tag des Ehrenamtes 2015,
Foto: P. Kettler / AWO KV Sächsische
Schweiz e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

100 JAHRE AWO

Gespräch mit Peter Kettler, Vorsitzender seit 1991,
und Regina Albani, 2. Vorsitzende seit 2005

Kurze Frage: Warum seid ihr in der AWO aktiv und wie habt ihr begonnen?

Kettler: Da muss man 28 Jahre zurückgehen und es ist in einem Satz nicht zu erklären, probieren wir es mal mit ein paar Sätzen mehr. Ich kann von mir sagen, es ist auch Verantwortungsbewusstsein, dass ich aktiv bin. Ich bin von den Mitgliedern in den Vorstand gewählt worden und habe mit der Annahme des Amtes auch die Verpflichtung zur möglichst ordentlichen Arbeit übernommen. Da ist nichts weiter dabei, aber wer das nicht machen will, sollte sich keiner Wahl stellen. Gilt auch in der Politik.

Wie wir begonnen haben, ehrlich, so richtig wusste keiner von uns, auf was er sich einlässt. Als ich von Hans-Günter Renger angesprochen wurde, hatte er zusammen mit Regina Albani schon einiges vorbereitet, unter anderem eine

Satzung und schon einige Menschen gefunden, die bereit waren mitzumachen.

Albani: Es war eine Zeit turbulenter politischer Entwicklungen und ungewöhnlicher Handlungsweisen. Hans-Günter Renger hatte einige Genossen zu mir in den Garten gerufen, zum Winterlagerfeuer. An diesem Abend stand fest, wer die benötigten sieben Mitglieder sein werden, die den Verein der Arbeiterwohlfahrt gründen konnten. Bis zur Gründungsversammlung am 18. Februar 1991 gab es viel zu tun. Neben der Erarbeitung einer Satzung und weiterer Papiere sowie der Herstellung des Kontaktes zum Notar galt es, weitere Begeisterte zu gewinnen. An diesem 18. jedenfalls gründeten wir am Tischerplatz in Pirna die Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Pirna. Wir waren

16 Mitglieder und du warst mit dabei. Nachdem wir den Bescheid über die Vereinsgründung vom Gericht bekommen hatten, begannen wir zu arbeiten. Ich wurde Geschäftsführerin über ABM. Die ganze soziale Arbeit im Landkreis wurde über ABM finanziert. So begannen wir mit der Arbeit des Aufbaus unseres AWO Kreisverbandes. Da wir noch keine eigenen Räume hatten, arbeiteten wir im SPD-Büro und nach Übernahme des KOMM auf dem Sonnenstein. Ab Juli 1991 konnten wir eigene Räume mit Fördergeldern des Landratsamtes beziehen. Unsere ersten Übernahmen waren Sozialstationen, Kindergärten. Dann die Betreuung der Asylbewerberheime. Schnell erwarb sich die AWO bei den Bürgern und den Behörden das Vertrauen, gute soziale Arbeit leisten zu können.

Kettler: Bevor die Organisation der Arbeit begann, mussten wir uns erstmal selbst organisieren, du, Regina, warst unsere Vorsitzende. Mit der Aufnahme unserer Tätigkeit musste der Vorstand neu gewählt werden, als ehrenamtliche Vorsitzende war die Arbeit nicht zu schaffen. Aus der ehrenamtlichen Vorsitzenden wurde eine hauptamtliche Geschäftsführerin und ich war plötzlich Vorsitzender.

Was bedeutet AWO für euch?

Kettler: Wenn man einen Verein mitbegründet hat, der bald 30 Jahre alt ist, dann hat man, zumindest wenn man ihn aktiv mitgestaltet hat, eine besondere Beziehung. Am Anfang war es mehr eine Ahnung als Gewissheit, dass sich die AWO als ein starker Partner für sozial Schwächere, für die von der Gesellschaft weniger beachteten Gruppen – zum Beispiel ältere Menschen – entwickeln würde. Mehr als heute gingen wir noch von dem Grundgedanken aus, »freie Wohlfahrtspflege« bedeute auch die freie Wahl der Felder, auf denen sich der jeweilige Träger engagiert. So war es ursprünglich, als sich neben der staatlichen die freie Wohlfahrtspflege etablierte, gedacht. Doch die Geschichte unseres Kreisverbandes, wie die aller freier Träger nach der Wende, ist eine Geschichte finanzieller Abhängigkeiten und des Wett-

bewerbs, der zunehmend marktwirtschaftlich geprägt ist. Die Vision, dass die AWO schnell sehr viele Mitglieder gewinnen könne, die in ehrenamtlicher Arbeit und finanzieller Hilfe engagiert sind, habe ich schnell aufgegeben.

Welcher Meilenstein in den Jahren lag euch in eurem Kreisverband ganz besonders am Herzen?

Albani: Mitte der 90er-Jahre ging vom Landesverband die Initiative aus, Wirtschaftsunternehmen der freien Wohlfahrtspflege zu gründen. So entstanden gemeinnützige Gesellschaften, gGmbH's. Darin sahen wir auch für die Einrichtungen unseres Kreisverbandes eine Chance. Der Gedanke, die Einrichtungen des Kreisverbandes zusammen mit Einrichtungen des Kreisverbandes Dresden in einer gGmbH zu bündeln und damit auch die Verwaltungskosten zu optimieren, nahm Gestalt an. Wir hatten auch eine Person, die Lust darauf hatte und auch in der Lage war, das zu verwirklichen. Karlheinz Petersen war der Mann. Jahre zuvor hatte ich ihn als Geschäftsführer für unseren AWO Kreisverband gewinnen können, ich wollte gern in die Schuldnerberatung. Auch wieder eine der hübschen Geschichten, die sich in den ersten zehn Jahren unseres Bestehens zgetragen haben: Ich kannte seine Mutter gut und traf ihn zusammen mit ihr

zufällig in der Drogerie am Markt. Seine Mutter und ich unterhielten uns über meine Arbeit bei der AWO, er wurde neugierig – und bald unser Geschäftsführer. Das war im Februar 1993. Weit mehr als acht Stunden am Tag kümmerte er sich viele Jahre um alle wirtschaftlichen und organisatorischen Belange unseres Verbandes, aber auch um dessen Mitglieder. Karlheinz hatte also den nötigen »Stallgeruch«, als es 1995 zur Gründung der Unternehmen kam. So wurde er Geschäftsführer (bis 2005, dann Landesgeschäftsführer) der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, die ihren Sitz in Pirna und Zweigniederlassungen in Dresden und zeitweise Aue-Schwarzenberg hat bzw. hatte.

Kettler: Obwohl der Kreisverband damit sein wirtschaftliches Rückgrat verlor, war die Gründung der gGmbH's die einzig vernünftige Entscheidung. Die inhaltliche Arbeit des Verbandes konnte sich jetzt verstärkt der Arbeit mit den Mitgliedern zuwenden. So kam es zur Gründung von Ortsgruppen der AWO, die es bis dahin nicht gab. Zugleich liegt es in unserer Verantwortung, als Gesellschafter der AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH, deren Geschäftsbetrieb zu kontrollieren. Was damals nicht so toll war: die Schließung des Bürgertreffs »KOMM«. Mit der Schließung verloren wir mit einem Mal über 100 Mitglieder. Er war wirtschaftlich nicht mehr haltbar. Unser Kreisverband hatte ihn bis an die Schmerzgrenze subventioniert und er war kein wirklicher Bürgertreff, sondern ein Seniorentreff, von der Stadt Pirna als solcher nicht gewünscht.

Heute würden wir das wahrscheinlich anders anpacken können. Durch die Mitgliedsbeiträge der Gesellschaften sind wir wirtschaftlich ganz gut aufgestellt.

In der Fortsetzung das nächste Mal: Wo seht ihr die größten Herausforderungen für die AWO in den kommenden Jahren?

Was wünscht ihr der AWO zu Ihrem 100. Geburtstag?



AWO Sommerfest 2011, Foto: P. Kettler / AWO KV Sächsische Schweiz e.V.

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018

Der Vorstand des Vereins hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu 7 Vorstandssitzungen getroffen. Zu den Sitzungen waren, bis auf wenige Ausnahmen, alle 5 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit war immer gegeben. In den Sitzungen wurden 7 Beschlüsse gefasst, unter anderem ein Datenschutzkonzept, welches auf unserer Internetseite www.awo-pirna.de einsehbar ist.

Die **Mitgliederentwicklung** ist negativ, trotz Aktivitäten des Vorstands. Drei unserer älteren Mitglieder sind verstorben, 1 Mitglied konnte gewonnen werden. Wir haben keinen Austritt zu verzeichnen. Der Stand Dezember 2018: 87 (2017: 89).

Die Mitgliedsbeiträge wurden im wesentlichen ordnungsgemäß entrichtet.

Aus den **Vereinsaktivitäten** sind besonders zu erwähnen: Wir haben einige Projekte durch finanzielle und ideelle Hilfe sowie Beteiligung Ehrenamtlicher unterstützt. So wurde der Markt der Kulturen mit einer Zuwendung von 500 € und Ständen der Kiju und AWO Sonnenstein unterstützt, hier mein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kreisverband war mit einem eigenem Stand und Pavillon vertreten. Regina Albani, Herr Hauswald, Herr Bialluch und Herr Kettler präsentierten unseren Verein und machten auch gleich Mitarbeiter-Akquise für die AWO SSD.

Mit der »Aktion Zuckertüte« haben wir 10 bedürftige Familien mit einer Schulausrüstung in einem Gesamtwert von 3.192 € (inkl. Schulanfangsfeier) entlastet und einen schönen Tag gestaltet. Die Organisation der Feier und Beschaffung der Schulausrüstung haben wir gemeinsam mit dem Heim für behinderte Kinder gestaltet, hier ein Dank an Frau Oddoy. Unterstützung hatten wir auch von der Ambulanten Familienhilfe durch Frau Lindemann und Frau Mäurer. Erstmals haben wir mit der Aktion Zivilcourage zusammen



Aktion Zuckertüte, Foto: P. Kettler / AWO KV Sächsische Schweiz e.V.

das Projekt »Hier. Bewegen. Wir!« durchgeführt. Es soll die Teilhabe von sozial und finanziell benachteiligten Jugendlichen an der kulturellen, sozialen und politischen Bildung in der Region Neustadt und Sebnitz fördern. Ein weiteres gut angenommenes Projekt ist das »Projekt Teilhabe«. In dem Projekt werden von der ambulanten Familienhilfe betreute Kinder und Erwachsene an das kulturelle Leben herangeführt. Das Projekt wird im Auftrag des Kreisverbandes von engagierten Fachkräften durchgeführt. Für alle unterstützten Personen wurde die Hilfsbedürftigkeit nachgewiesen und für alle Projekte eine Vereinbarung mit den Helfern als Hilfsperson abgeschlossen.

Unsere aktiven ehrenamtlich tätigen Mitglieder werden vom Vorstand zum »Tag des Ehrenamtes« ausgezeichnet. Dazu gehört auch eine Ehrenampspause für entstandene Aufwendungen. In der Altenhilfe sind unsere Mitglieder in Schöna sehr aktiv. Es werden von Frau Ebert gesellige Abende für bedürftige Senioren (Ü 75) durchgeführt und Busfahrten organisiert. In Pirna betreuten Herr Hauswald und Herr Bialluch die bedürftigen Senioren und sind für Frauentags- und Weihnachtsfeier sowie Busfahrten im Frühjahr (Barockschloss Neschwitz) und Herbst (Berggasthof Ungerberg) verantwortlich.

Die **Mitgliedschaft** in Organisationen bzw. Vertretungen wurde wahrgenommen: im Kuratorium Sonnenstein durch Frau Dr. Schmidt und in der Seniorenvertretung Pirna durch Herrn Bialluch. Im Verein ERNA e.V. durch Herrn Kettler. Wir sind auch Mitglied in der AWO International, der Aktion Zivilcourage und dem Förderverein Shukrani.

Der Landesverband veranstaltete seine jährlichen Landesausschusssitzungen, hier wurden wir von Herrn Kettler vertreten.

Der § 2 unserer Satzung sagt aus, welche Aufgaben wir durchführen müssen, wir können aber auch die satzungsgemäßen Aufgaben an Dritte delegieren (mit Vertrag als Hilfsperson). Das sind bei uns u. a. unsere Gesellschaften, die AWO Sachsen Soziale Dienste mit ihren Töchtern, die AWO Kinder- und Jugendhilfe, die AWO Sonnenstein (behinderte Menschen), SHM Suchthilfe, die SAPS und die AWO Elbe-Rödern, alles gemeinnützige GmbHs. In diesen Gesellschaften haben wir, wie in jedem Jahr neu, einen Vertreter gewählt. In diesem Jahr Herrn Kettler, er vertritt unseren KV schon seit 1995 in den Gesellschaften. Diese haben in ihren Jahresabschlüssen überwiegend eine positive Bilanz vorzuweisen, der Wettbewerb und die Verhandlungen mit den Kostenträgern

stellen die Geschäftsführungen und Mitarbeiter vor anspruchsvolle Aufgaben, unseren Dank an die 7700 Mitarbeiter.

Das Ergebnis ist wie geplant ausgefallen. Die Überschüsse aus den Vorjahren wurden abgebaut, damit sind die Vorgaben aus der Abgabeordnung erfüllt. 2.960,28 € Rückstellungen zugunsten der Jahresabschlüsse für die letzten drei Jahre wurden aufgelöst (unter sonstige), ebenso unter sonstige Ausgaben ist die Zuführung von 3.458,-€ in die Freien Rücklagen aus 2015/16 verbucht. Die freien Rücklagen erhöhten sich von 10.278,19 auf 13.736,19 €. Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich unser Verein auch im vergangenen Jahr positiv entwickelt hat. Wenn das Ergebnis manchmal negativ in einem oder zwei Jahren ausfällt – wir sind gemeinnützig und wollen alle Mittel für unsere Satzungszwecke ausgeben! Das ist insbesondere ein Verdienst der Ehrenamtlichen in Schöna und Pirna, denen wir an dieser Stelle ganz besonders danken möchte. Sie haben in ihrem Bereich Senioren in Pirna und Schöna nach § 53 Nr. 1 AO hervorragend betreut.

Für das kommende Jahr hat der Vorstand folgende Schwerpunkte gesetzt:

- 1. Auch 2019 wieder am Markt der Kulturen beteiligen.
- 2. Die Aktion Zuckertüte wird von uns in Pirna veranstaltet, dabei werden bedürftige Familien mit einer Schulausrüstung unterstützt, wir wollen wieder Sponsoren gewinnen.
- 3. Die AWO wird 100 Jahre alt, das wollen wir gemeinsam feiern!
- 4. Unterstützung der Stützpunkte Pirna und Schöna mit Busfahrten.
- 5. Jugendarbeit mit Projekten fördern und Zusammenarbeit mit anderen Vereinen pflegen.
- 6. Freizeitgestaltung für Heimkinder und behinderte Menschen.
- 7. Hilfe für Menschen in besonderen Notlagen und Katastrophen.

Mein Dank gilt den Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre engagierte Mitarbeit.

Wünschen wir gemeinsam unserem Verein eine gute Zukunft.

// Der Vorstand

Finanzbericht

Nun zu der finanziellen Situation, der Jahresabschluss wurde dem Vorstand zusammen mit dem Haushaltplan vorgelegt und bestätigt.

	2018	2017
A. Ideeller Bereich		
Anfangsbestand Geldkonto	6.554,66	
Mitgliedsbeiträge	17.889,91	17.212,67
Spenden/Zuwendungen/sonstige Ein.	3.030,68	780,68 / 46,46
Gesamteinnahmen	27.475,25	18.051,81
Ausgaben		
Abschreibung (AfA)	414,67	565,56
Sofortabschreibung (GWG)	783,74	423,99
Kinder und Jugendliche	9.654,84	5.107,75
Senioren und Behinderte Menschen	4.278,85	3.371,44
Spenden/Zuwendungen	500,-	500,-
Sonstige Ausgaben	16.200,33	5.618,63
B. Bereich Vermögensverwaltung	151,16	150,44
Gesamtausgaben (in Euro)	27.265,77	15.587,01
C. Zweckbetriebe	0,-	0,-
D. steuerpflichtige Zweckbetriebe	0,-	0,-
Jahresergebnis	209,48	1.550,99
10 % der Einnahmen in freie Rücklage	209,48	1.720,00
Ergebnisvortrag	0,-	-169,01

JAHRESABSCHLUSS IM KIDSPLANET



Spielspaß im KidsPlanet,
Foto: PublicDomainPictures / pixabay

Haben Sie schon so manch einmal die Erkenntnis gehabt, dass das Jahr, welches gerade erst angefangen hat, nun schon wieder vorbei ist?

Auch das Jahr 2018, vollgepackt mit vielen Ereignissen, brachten die ambulanten Hilfen zur Erziehung mit einer Familienweihnachtsfeier im KidsPlanet, zum Abschluss.

Es erschienen vielerlei Familien, um sich in gemütlicher Runde auszutauschen, gemeinsam zu basteln oder auch dem Bewegungsdrang vollen Auslauf zu lassen.

Dass es ein voller Erfolg war, zeigten uns die strahlenden Kinderaugen und deren Familien, die sich für diesen Abschluss herzlichst bedankten.